



Paolo Tatafiore (l.), in Neapel geboren, entstammt einer Künstlerfamilie. Studierte Klavier, Orgel und Komposition, Meisterkurse bei Carlo Bruno und Maria Tipo. Solist und Klavierpädagoge in Neapel, New York, Ohio und München, wo er seit 2009 lebt. Tourneen mit Schauspielern wie Mario Adorf.

Der 1979 in Kärnten geborene **Jürgen Wegscheider** (r.) besuchte die Schauspielschule Ruth von Zerboni in Grünwald und ließ sich zum Bariton ausbilden. Zusammenarbeit mit Cordula Trantow, derzeit als Teddy Brewster in „Arsen und Spitzenhäubchen“.

Antonio Macrí arbeitet als Regisseur und Fotograf in München, berichtet über seine Heimatstadt Neapel in Bilderschaufen, unterrichtet Italienisch und inszenierte 2011 „Charisma, Chaos und Canzoni“.

So finden Sie zu uns:



Autoanfahrt nur über die Traunsteiner Straße möglich

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

Unsere nächsten Termine

Am 14. und 28. März 2012, jeweils mittwochs um 19.30 Uhr, setzen Elizabeth Hopkins, Klavier und Moderation, und Boris Kucharsky, Violine, ihre Konzertreihe mit Mozarts Violinsonaten fort.

FRANZ LISZT UND ITALIEN

Eine Reise durch Musik, Texte & Bilder im Hintergrund einer Liebesbeziehung



Paolo Tatafiore, Klavier
Jürgen Wegscheider, Rezitation
Antonio Macrí, Bilder

Mittwoch, 22. Februar 2012, 19.30 Uhr

J. W. Schirmer-Zypressen im Park der Villa d'Este (Ausschnitt); Liszt-Porträt: Wilhelm von Kaulbach

Casino WERKSTATT MANUFAKTUR

Eintritt vierzehn Euro

Mit Ihrer Sitzplatzreservierung erleichtern Sie unsere Planung.
Tel.: 089/6 93 46-2 12 (AB), online: www.sww-muenchen.de

WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2

Südbayerische Wohn- und Werkstätten
für Blinde und Sehbehinderte gGmbH
Roßtalerweg 2 • 81549 München
Tel. (089) 693 46-0 • Fax (089) 693 46-399
www.sww-muenchen.de



WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2

WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2

Franz Liszt (1811-1886), Weiberheld

sagte von sich, er sei „zur einen Hälfte Zigeuner, zur anderen Franziskaner“. Gern ließ er sich in ungarischer Nationaltracht darstellen (sein Vater stand in Diensten des Fürsten Esterházy) und pflegte, zeitlebens von

Liszt in d. Berliner Singakademie, nach Zeichnung von Th. Hosemann



tiefer Religiosität geprägt und nach Empfang der niederen Weihen, sein düsteres Erscheinungsbild als Weltgeistlicher („Abbé“). Der Klaviervirtuose war aber, durchaus vergleichbar mit heutigen Musikgrößen, auch ein von Frauen umschwärmter Superstar, was von Heinrich Heine als „Lisztomanie“ verspottet wurde.

J. Danhauser: Liszt am Flügel. Stehend: Victor Hugo, Niccolò Paganini, G. Rossini; sitzend: Alexandre Dumas d. Ä., George Sand, Marie d'Agoult



Zweimal gelang es ihm, adeligen Ehemännern die Frau auszuspannen und zu seinen langjährigen Geliebten zu machen. 1833 lernte er in Paris die sechs Jahre ältere Marie d'Agoult (Rückenfigur oben und Porträt rechts) kennen und übersiedelte, nachdem sie von ihm schwanger geworden war, mit ihr nach Genf. Zehn Jahre später trennte sich das Paar. Das mittlere der drei gemeinsamen Kinder war die am Comersee geborene Cosima, die später den von ihm geförderten Richard Wagner heiratete. Liszt taugte aber weder zum fürsorglichen Vater noch zum treuen Ehemann.

Dies musste auch Carolyne zu Sayn-Wittgenstein erfahren. Die von ihrem Mann getrennt lebende Fürstin traf er 1847 auf einer Konzertreise in Kiew; sie folgte ihm nach Weimar, wo Liszt 1842 Kapellmeister geworden war. 1861 verweigerte Caroline die geplante Heirat in Rom, für deren Erlaubnis mit den päpstlichen Behörden gerungen worden war.

Henri Lehmann: Liszt und Marie d'Agoult



Paolo Tatafiore spielt u. a. *Sposalizio* (Vermählung Mariens von Raffael), aus dem 2. und 3. Teil der *Pèlerinages*: Sonette von Petrarca, *Zypressen* und *Wasserspiele der Villa d'Este, Venedig und Neapel*. Jürgen Wegscheider rezitiert dazu Textzeugnisse von Liszt, Marie d'Agoult und deren Wegbegleitern. Antonio Macrì ergänzt die Thematik durch passende stimmungsvolle Bilder auf der Leinwand.



WERKSTATT

KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2